

Ein Bekenntnis zur Region

Die Volksbank hat sich aus der Ludwigstraße verabschiedet und ein Beratungszentrum auf dem ehemaligen Baywa-Gelände bezogen. Auf Kundennähe legt das Geldhaus großen Wert

Von Simon Stadler

Wörth/Landkreis. Einladend, offen, modern, viel Licht – und als Blickfang ein großes, beleuchtetes Wandfoto von der Silhouette der Stadt Wörth, inklusive Kirche und Schloss: So stellt es sich dar, das nagelneue und frisch eröffnete Beratungszentrum der Volksbank.

Das Geldhaus hat die Filiale in der Ludwigstraße verlassen und ist ins Erdgeschoss des Geschäfts- und Wohnhauses umgezogen, das Ernst Aumer auf dem ehemaligen Baywa-Gelände erbaut hat. Als „Investition in die Zukunft“ und „klares Bekenntnis zur Region und zur Fläche“ bezeichnete Michael Beham, der Vorstandssprecher der VR-Bank Ostbayern-Mitte, den Umzug innerhalb Wörths.

Der Wandel auf dem Bankenmarkt gehe immer rasanter voran, das Internet erleichtere das tägliche Geldgeschäft enorm, bemerkte Beham beim Eröffnungsfestakt am Dienstag. „Aber neben dem digitalen Bankgeschäft bieten wir durch Präsenz in der Fläche, durch Kundennähe und eine hohe Qualität in unserer Beratung einen deutlichen Mehrwert.“ Die neue Filiale solle das Engagement vor Ort im östlichen Landkreis unterstreichen und „unseren festen Glauben an die Zukunftsfähigkeit der Region“ verdeutlichen.

Viele Parkplätze, keine Barrieren

Es gehe aber nicht nur um langfristige Präsenz in der Region, sagte Beham. Das neue Beratungszentrum bestehe mit optimalen Parkmöglichkeiten und garantiere allen Kunden einen barrierefreien Zutritt. Auch die Diskretion spiele eine Hauptrolle: „Bei der Planung und Inneneinrichtung haben wir großen Wert auf eine angenehme Atmosphäre gelegt, die vertrauensvolle Beratungsgespräche mit den Kunden ermöglicht.“ Es gebe nicht den „Standardkunden“, es bedürfe individueller, maßgeschneiderter Angebote: „Wir begleiten die Menschen durch alle Lebenssituationen und Lebensphasen. Wir stellen uns auf die spezifischen Anforderungen der Kunden ein.“ Dafür stünden das Genossenschaftsmodell und die Philosophie der Bank.

Beham zeigte sich sehr erfreut darüber, dass es gelungen sei, mit dem Gebäudeeigentümer Ernst Aumer einig zu werden. Die neue Geschäftsstelle umfasst auf insgesamt 212 Quadratmetern drei Beratungsbüros, ein Leiterbüro, einen Besprechungsraum mit Bildschirm und Sozialräume. Von „zukunfts-fähigen Arbeitsplätzen“ sprach der Vor-



Bei der feierlichen Eröffnung, von links: Pfarrer Johann Baier, Vorstandssprecher Michael Beham, Geschäftsstellenleiter Walter Wierer, dritte Bürgermeisterin Beate Ostermeier, Gebäudeeigentümer Ernst Aumer, Marktbereichsleiter Bernhard Stuber und Vorstand Josef Wenninger. Im Hintergrund ist das Wörth-Wandbild zu sehen.

Fotos: Simon Stadler



Pfarrer Johann Baier segnete das neue Beratungszentrum am Dienstag.

standssprecher. Die Filiale in Wörth betreut nach seinen Worten 1 600 Kunden mit einem Geschäftsvolumen von insgesamt 70 Millionen Euro. Es sei aber gut vorstellbar, sowohl die Zahl der Kunden als auch die Zahl der Mitarbeiter noch weiter auszubauen.

Ein Lob von der dritten Bürgermeisterin

Dritte Bürgermeisterin Beate Ostermeier hatte als Gastgeschenk der Stadt eine Wanduhr mitgebracht. Die neue Filiale gefalle ihr „richtig gut“, sagte sie. Die Volksbank begleite die Menschen ein Leben lang, von der Geburt über die Kinderver-

sicherung, den Vermögensaufbau und den Hausbau bis hin zur Sterbeversicherung: „Man ist hier rundum versorgt“, befand sie.

Gesundheit, Geld und Glaube

Pfarrer Johann Baier brachte den Begriff „3G“ ins Spiel, der allerdings mit Mobilfunk nichts zu tun hatte. Das neue Wohn- und Geschäftshaus stehe für drei Gs, sagte der Geistliche. Zum einen sei das die Gesundheit. Gegenüber befindet sich nämlich die Praxis von Allgemeinarzt Dr. med. Florian Berger, oben drüber wohnen Beschäftigte der Kreisklinik. Die Volksbank re-

präsentiere das zweite G – das Geld. „Das dritte G ist der Glaube, der alles verbindet“, sagte Pfarrer Baier.

Er sei froh darüber, dass die Volksbank vor Ort vertreten bleibt, das sei nicht selbstverständlich. Das Beratungszentrum ist in seinen Augen ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt, der kurze Wege ermögliche. Dass man Geldgeschäfte digital erledigt, von daheim aus, dass man wichtige finanzielle Entscheidungen aber im persönlichen Gespräch in der Filiale trifft, das schließe sich nach seinem Dafürhalten nicht aus, sondern ergänze sich, analysierte der Pfarrer. Er lobte das Plus an Service und Kundennähe und die „genossenschaftlichen Ideale“ der Bank. Daraufhin segnete er die nagelneue Geschäftsstelle.

Walter Wierer, der die Filiale leitet, würdigte den Einsatz aller, die den Umzug eingefädelt und unterstützt haben.

■ Sieben Beschäftigte

In der neuen Geschäftsstelle arbeiten sieben Personen. Das sind im Einzelnen: Walter Wierer (Leiter des Beratungszentrums); Ramona Jarosch (Privatkundenberatung); Petra Herten (Service); Farnoush Darondipour (Auszubildende); Anna-Lena Hafner (R+V-Versicherungen); Verena Obexer (Bausparkasse Schwäbisch Hall).